

delicatessen
Kino Kultur digital.



JENSEITS VON TIBET

Eine Liebe zwischen den Welten

འཛོད་གྱི་ཕྱི་རོལ་དུ་འ

ein Film von Solveig Klåsen

Der junge Löwe
Bayerischer
Dokumentarfilmpreis

Sonderpreis der Jury
Filmfestival Graz

Preis der Jugendjury
Int. Dokumentarfilm-
festival Leipzig

Nominierung für VPRO Joris Ivens Award
Amsterdam

PRÄDIKAT: BESONDERS WERTVOLL

Ab 6. September wieder im Kino!

Deutschland 2000, Farbe, 89 Minuten

im Verleih der Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin · Telefon 030 / 285 290 90 · www.salzgeber.de

Eine Liebe zwischen den Welten

Sandra, geboren 1962, wächst in einer badischen Kleinstadt auf. Als Vierzehnjährige flüchtet sie vor den gutbürgerlichen Familienverhältnissen und landet Mitte der Achtziger in Berlin. Dort etabliert sie sich als akkordeonspielende Punk-Ikone in der Berliner Subkultur. Mit Hilfe der Musik und des Buddhismus schafft sie es, ihre Drogensucht zu besiegen. Als Zen-Nonne reist sie nach Indien und trifft dort auf den tibetischen Lama Gelek, der im Exil als Bettelmönch lebt.



Ngawang Gelek ist als die sechste Reinkarnation eines Lamas in einer Nomadenfamilie ausfindig gemacht worden. Im Bangsar Kloster wächst er als Mönch unter chinesischer Besatzung auf und wird politisch aktiv. Nach einer Demonstration tibetischer Mönche wird

er von den chinesischen Militärs verhaftet. Nach drei Jahren Gefängnis, Folter, Amnestie und abermaliger Verhaftung flieht er 1989 nach Indien, um dort als Einsiedlermönch zu leben.

War es Liebe auf den ersten Blick, als Sandra ihm vor seiner Hütte begegnet, oder wie Gelek glaubt, das Karma aus ihrem letzten Leben? Um Sandra zu heiraten und nach Europa zu gehen, gibt Gelek seine Mönchsgelübde zurück. Für seine zukünftigen Wiedergeburten eine schwere Belastung. Zur Zeit des Films leben Gelek und Sandra mit ihrer inzwischen dreijährigen Tochter Tara bescheiden in einer kleinen Dachwohnung mitten in Berlin. Sandra ist in der Off-Musikszene aktiv, Gelek betet täglich mehrere Stunden in der Fußgängerzone.

Ein Besuch bei Sandras Familie am Bodensee verdeutlicht die Kluft zwischen den Kulturen und Generationen. Die bodenständigen Schwaben sollen sich mit einem Bettelmönch als Schwiegersohn anfreunden. Die eigene Familie in Tibet hat Gelek seit 12 Jahren nicht gesehen. Ein Besuch bleibt ihm aus politischen Gründen verwehrt. Um Geleks Familie kennen zu lernen, bricht Sandra mit Tara nach Tibet auf. Geleks Familie versammelt sich in ihrer Jurte vor dem Monitor einer heimlich mitgeführten DV-Kamera und Sandra führt ihnen die Grußbotschaft von Gelek vor.



Was hier Medien so einfach überbrücken, sind Welten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In Sandras und Geleks Beziehung prallen sie tagtäglich aufeinander, aber in der Fremde des Anderen scheinen die Liebenden zu sich selbst zu finden.

Weitere Informationen unter www.delicatessen.org